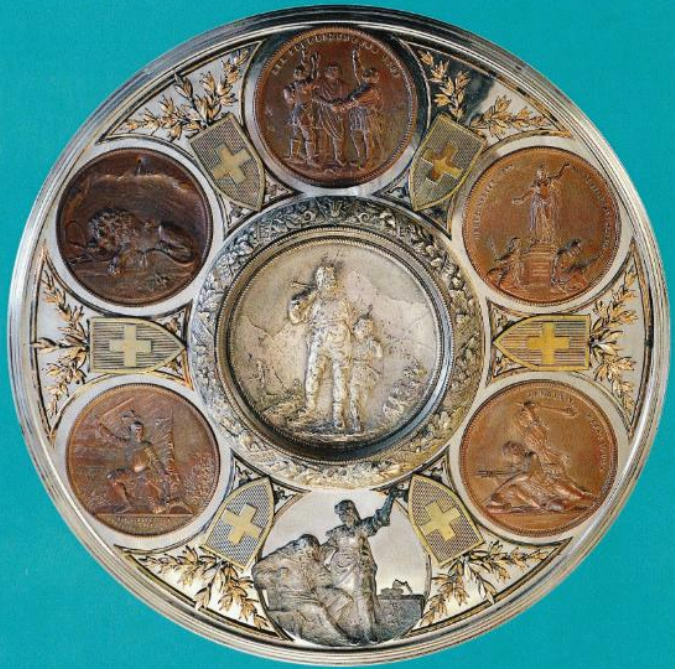




Historische Sammlung
Museum Aargau
CH-5600 Lenzburg



KANTON AARGAU

Objekt-Talk 5

Persönliche Einladung

Die Historische Sammlung des Museum Aargau lädt zum fünften Objekt-Talk ein. In der 2013 begonnenen Veranstaltungsreihe berichten geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur in einem rund einstündigen Gespräch über ihre persönliche Beziehung zu einem von ihnen ausgewählten «Schlüsselobjekt» aus der Historischen Sammlung oder aus anderem Besitz. Im Objekt-Talk geht es um Biografien von Menschen und ihren Objekten, die zu einem gewissen Zeitpunkt und auf irgendeine Weise miteinander verbunden waren oder es immer noch sind.

Eintritt (Abendkasse ab 18 Uhr geöffnet)
CHF 20.–, Berufslernende/Studierende CHF 15.–
Nach dem Talk findet ein Apéritif statt.

Anmeldung
Tel. +41 (0) 848 871 200 oder reservationen.lenzburg@ag.ch
(Plätze sind beschränkt)

Datum
Donnerstag, 26. November 2015, 19 Uhr

Ort
Claquekeller, Kronengasse 4, 5400 Baden
Den Claquekeller erreichen Sie zu Fuss in 10 Minuten vom Bahnhof Baden.

Parkplätze befinden sich im Graben, Parkhaus Ländli, im neuen Parkhaus Theaterplatz sowie in der Aue.
www.claquekeller.ch

Abb. Titelseite: Gedenkschild Schweizer Mythen nach Dankematern und nach Gedenk-Medaillen in Reliefform mit Inschriften, Durchmesser: 50 cm, vermutlich Ende 19. Jh., Herkunft und ursprünglicher Anbringungsort unbekannt, Privatbesitz. Hauptmedaillon (Zentrum): Wilhelm Tell mit Sohn Walter nach Telledenkmal in Altdorf, darunter im Uhrzeigersinn: Stauffer-Szene nach Wandmalereien am Rathaus von Schwyz (Nordfassade); Schlacht bei Murten (1476) mit Hans von Hallwyl, vermutlich nach Gedenk-Medaille 1876; Motiv nach Löwendenkmal Luzern; Rütlichschwarze (1291) nach Gedenk-Medaille 1891; Motiv nach St. Jakob-Denkmal, Basel; Motiv nach Winkhild-Denkmal, Stans.

Rudolf Velhagen, Leiter Historische Sammlung Museum Aargau, unterhält sich mit Charles Lewinsky, Schriftsteller.

Die Schweiz: Geschichte und Geschichten

Staaten definieren sich gern über die Geschichten, die sie über die eigene Vergangenheit erzählen. Diese gemeinsame «Erinnerung» an ruhmreiches Bestehen und wackere Heldentaten braucht nicht auf Tatsachen zu beruhen, um ihre Wirksamkeit zu entfalten. Geschichte im Sinn von «story» schlägt jederzeit die Geschichte als «history». Auch die Schweiz bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme.

Das Objekt, über das wir reden wollen, entstand vermutlich zum Ende des 19. Jahrhunderts, in der Zeit, als man beschloss, 1291 zum Gründungsjahr der Eidgenossenschaft zu erklären und das neubeschlossene Jubiläum hinfort an jedem 1. August gebührend zu feiern. Damals wurden eine Menge dieser nationalen Mythen endgültig zementiert, und sie wirken bis heute in der schweizerischen Psyche nach. Es wird interessant sein, darüber zu reden, warum wir uns gerade diese Geschichten für unsere idealisierte Vergangenheit ausgesucht haben.

